

des Antichrist. Edward M. PETERS (S. 291–309) erläutert Dantes Haltung zu den Kreuzzügen, insbesondere wie sich Dante als Urenkel eines Cacciaguida verstand (Paradiso 14,82–18,51), der durch König Konrad III. zum Ritter geschlagen wurde und auf dessen Kreuzzug 1147 verstarb. Eine Einführung der beiden Hg. (S. 1–7), eine Vorstellung des Geehrten (Toby BARNARD, S. 9–14), dessen Bibliographie (S. 311–313) und ein Index (S. 315–344) fehlen nicht. Christopher Tyerman darf sich über eine solch hochkarätige und anregende Festschrift freuen. K. B.

IV Ciclo di Studi Medievali – Atti del Convegno, 4–5 giugno 2018, Firenze, a cura di NUME, Gruppo di Ricerca sul Medioevo Latino, Arcore (MB) 2018, EBS Edizioni, 544 S., Abb., ISBN 978-88-9349-371-0, EUR 50. – Der Band vereinigt 70 sehr unterschiedliche, thematisch nicht eingegrenzte Beiträge der vierten Ausgabe der internationalen Konferenz, die in Florenz von der jungen italienischen Forschergruppe NUME (NUovo MEDioevo) am 4. und 5. Juni 2018 organisiert wurde. Die durchweg jüngeren Forscher präsentieren darin Beiträge aller mediävistischen Fachgebiete – von Archäologie über Literaturgeschichte und Philologie bis Philosophie, Kunstgeschichte und Geschichte, von denen hier nur die für diese Zeitschrift einschlägigen angezeigt werden sollen. Im Panel Geschichte sind dies: Lilian R. G. DINIZ, *The role of clerics in the process of religious hybridity: the testimony of the ecclesiastical documentation* (S. 147–153), weist auf die Vermischung von christlichen und heidnischen Praktiken vornehmlich auf der Iberischen Halbinsel hin. – Arthur WESTWELL, *The Carolingian Conquest and the Italian Pontifical Tradition* (S. 154–160), geht dem Einfluss karolingischer Gelehrter auf die liturgische Praxis südlich der Alpen um das Jahr 774 nach. – Antonio TAGLIENTE, *Servi o milites? L'antitetica lettura del mondo longobardo meridionale nella Legatio di Liutprando da Cremona* (S. 161–167), nimmt den Bericht Liutprands von seiner Legation an den byzantinischen Hof in Konstantinopel in den Blick und datiert dessen Niederschrift zwischen Januar und Mai 969. – Antonio CORVINO, *La produzione libraria e letteraria della Langobardia ducale (sec. VI–X)* (S. 168–174), beziffert die literarische Produktion im Herzogtum Benevent auf 54 Codices, zu denen auch Bamberg, Staatsbibl., Patr. 61, aus dem 8. Jh. gehört. – Luca MARINO, *Il contratto di pastinato e la trasformazione del paesaggio agrario nel Codex Diplomaticus Cavensis* (S. 175–182), untersucht die 17 in der kampanischen Abtei Cava de' Tirreni überlieferten Pachtverträge ab dem 11. Jh. – Alessandro SCALONE, *Memoria, crociata e diplomazia: un'analisi sui rapporti diplomatici tra Outremer ed Europa Occidentale (1149–1189)* (S. 183–187), arbeitet die auf die Memoria abzielenden Argumente der Schreiber aus den Kreuzfahrerstaaten zwischen dem 2. und 3. Kreuzzug heraus, mit denen der lateinische Westen um Hilfe gebeten wurde. – Consuelo CAPOLUPO, *San Guglielmo da Vercelli ed il Monasterium Sanctae Mariae Montis Virginis: storia di una fondazione benedettina in Irpinia dal XII secolo ad oggi* (S. 188–196), zeichnet in einzelnen Schlaglichtern die Geschichte des süditalienischen Bergklosters Montevegine und dessen Wandlungen gegenüber der ursprünglichen Gründungsabsicht nach. – Francesco BARBARULO / Jacopo PAGANELLI,